Was solle er sich jetzt schon Gedanken über sein Alter machen, vielleicht werde er ja gar nicht so alt, gab sie seine Meinung kund. Auf jeden Fall sei es ihr durch ihre private Vorsorge gelungen, dass sie heute eine Anderthalbzimmerwohnung ihr Eigen nennen dürfe, was ihr finanziell ausreichend Spielraum verschaffe.

Bezahlbares Wohnen

Damit war man beim Thema Wohnen angelangt. Dass die exorbitanten Mieten, vor allem in den Ballungszentren, eine der größten Herausforderungen an die Politik seien, darüber war man sich auf dem Podium weitgehend einig. Selbst der CDU-Vertreter sprach von großen Versäumnissen seiner Partei. Der SPD-Repräsentant dagegen betonte, dass es in Hamburg seit Scholz‘ Regentschaft gelungen sei, ein sehr ehrgeiziges Wohnungsbauprogramm auf den Weg zu bringen, das früher oder später dazu führen werde, dass der Druck auf dem Wohnungsmarkt nachlasse. Dann würden auch die Mieten sinken.

Teufelskreis

Dem Vertreter der Linken war es zu verdanken, dass es nicht bei einer isolierten Betrachtung der angesprochenen Probleme blieb. Er verwies einerseits auf den gewachsenen Niedriglohnsektor bzw. darauf, dass die insgesamt zu niedrigen Löhne der unteren Einkommensgruppen notwendig niedrige Renten nach sich zögen. Wenn dann immer mehr Wohnungen aus der Sozialbindung herausfielen als nachgebaut würden, was seit einiger Zeit der Fall sei, gehe dies nicht nur auf Kosten der niedrigen Einkommensbezieher_innen, zu denen eben wegen der niedrigen Renten auch viele Alte gezählt werden müssten, sondern gleichzeitig auf Kosten der jungen Leute, die sich selbst bei durchschnittlichem Verdienst weder die Mieten mehr leisten könnten noch - und damit sei man wieder beim Thema – Vorsorge für das Alter treffen könnten.

Gemessen an diesen großen Themen war es dann eher amüsant, als die Rede plötzlich auf die E-Scooter kam: Die stünden überall auf den Gehwegen und bildeten gerade für ältere Menschen Stolperfallen. Die müssten wieder weg! Niemand widersprach.

JOACHIM GEFFERS

VORSCHULE

Spurensicherung

Nach den Ferien ist vor den Aktionen

Trotz der – wie jedes Jahr – anstrengenden Anfangstage im neuen Schuljahr mit allen damit zusammenhängenden jährlich wiederkehrenden Einschulungsvorbereitungen für die neuen Vorschulkinder in der wieder neuen Klasse – hat sich der ‚Arbeitskreis Vorschule‘ zusätzlich sofort in die Planungen für weitere Aktionen gestürzt.

Auf den offenen Brief an den Senator, der vor den Ferien von zwei Vorschulkolleginnen an den Landesschulrat übergeben wurde, hat der Arbeitskreis einen sehr ausführlichen Antwortbrief von Herrn Altenburg-Hack erhalten.

Darin wurden viele Fragen aufgegriffen und manche sehr erhellende Auskunft erteilt. Das hat uns durchaus gefreut – auch wenn nicht alle Antworten zufriedenstellend waren.

Mit Blick auf die anstehende Tarifrunde werden wir ab September mit Aktionen starten, die die Vorschule und die Vorschullehrkräfte und ihre Benachteiligung gegenüber der Grundschule in vielen Bereichen – besonders in der Bezahlung – in das Bewusstsein der Lehrerkolleg_innen und auch der Öffentlichkeit rücken.

Wir fühlen uns zusätzlich durch Herrn Altenburg-Hack motiviert, der in seinem Brief schrieb: „Die höhere Eingruppierung … liegt … nicht im Ermessenspielraum der … Schulbehörde. (…) Als Gewerkschaft liegt es … in Ihrer Hand, dieses Thema aktiv in die Tarifverhandlungen einzubringen (…)“

Das werden wir tun!!

Und dafür bitten wir auch alle Lehrerkolleg_innen um solidarische Unterstützung!

Sehr bald geht es los – die Spur wird wieder aufgenommen…!

Wir starten voller Kampfgeist in die aktuelle Tarifrunde!

KERSTIN MÖGLE
Für den ‚Arbeitskreis Vorschule‘